



Berichte aus dem Landesvorstand
Onboarding Week „Jung“lehrer:innen

Beiträge aus den Landesleitungen

Focus

Ein starker Einsatz braucht einen starken Standort

Inhalt



© Manuel Horn

Berichte aus dem Landesvorstand:

Vorwort der Vorsitzenden	3
Mehr als ein neuer Standort	4
Im Wandel der Zeit	5
GÖD Salzburg – serviceorientiert, modern, jung	6
Ein historischer Tag	14
Gründungssitzung Junge GÖD Österreich	15
Das Jahr der Jubiläen	16
Onboarding Week „Jung“lehrer:innen	18
Wissen weitergeben	20
Vorstellung Lisa Rieger & Nadja Uriach	21



© Manuel Horn

Beiträge aus den Landesleitungen:

Pflegegeldklage	13
Vorstellung einiger Berufsbereiche der GÖD Salzburg	22



© Christian Potsch

Focus:

Ein starker Einsatz braucht einen starken Standort	7
--	---

Adresse und Bürozeiten des GÖD-Büros Salzburg:

Saint-Julien-Straße 12A, 5020 Salzburg • Tel. 0662 / 842272-0 • sbg@goed.at • Web: <https://salzburg.goed.at/>
Mo. bis Do. 08:00 bis 16:30 Uhr • Fr. 08:00 bis 12:00 Uhr

Landespräsidium der GÖD Salzburg:

Vorsitzende MMMag.^a Gertraud Salzmann, gertraud.salzmann@goed.at • Vorsitzende Stellvertreter Thomas Thaler, thomas.thaler@my.goed.at • Vorsitzende Stellvertreter Walter Deisenberger, walter.deisenberger@goed.at • Frauenreferentin Maria Bloderer, maria.bloderer1@my.goed.at • Landessekretär Christian Potsch, christian.potsch@goed.at

Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten und der Geschäftsordnung der GÖD festgehalten sind.

Bildrechte Coverfotos: Manuel Horn (links oben), Christian Potsch (rechts oben), Manuel Horn (links unten), Lisa Maria Rieger (rechts unten)

Impressum: Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes • ZVR-Nr. 576439352 • DVR-Nr. 0046655 • Pb.b. 02Z031059 M

Medieninhaber: GÖD Salzburg, Saint-Julien-Straße 12A, 5020 Salzburg • Redaktion: MMMag.^a Gertraud Salzmann u. Mag. Helmut Jantschitsch

Vorwort der Vorsitzenden

Sehr geehrte Mitglieder der GÖD Salzburg!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Öffentliche Dienst ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Als Landesvorsitzende der GÖD Salzburg ist es mir daher ein zentrales Anliegen, die hohe Qualität unserer Arbeit sicherzustellen. Mit unserem neuen Büro in der Saint-Julien-Straße 12A setzen wir damit auch ein sichtbares Zeichen für Nähe, Serviceorientierung und Verlässlichkeit.

Voller Elan sind wir in einen arbeitsintensiven Herbst gestartet. Der Umzug in moderne, zeitgemäße Räumlichkeiten war ein umfassendes Projekt, das uns über eineinhalb Jahre intensiv beschäftigt hat. Neben dem laufenden Betrieb und dem gewerkschaftlichen Einsatz für unsere Mitglieder und Funktionär:innen erforderte dieses Vorhaben eine sorgfältige, strukturierte Planung und viele Arbeitsstunden.

Bereits zu Beginn meiner Funktion als Landesvorsitzende im März 2023 habe ich mir vorgenommen, die GÖD Salzburg moderner, offener und serviceorientierter aufzustellen. Im ersten Jahr konnten wir den Relaunch der Homepage sowie einen frischen Außenauftritt erfolgreich umsetzen. 2024 war stark geprägt durch die Bundes-Personalvertretungswahlen, sowie durch personelle Veränderungen (Pensionierungen und Karenzierungen). Zudem standen die Vorbereitungen für unsere Protestfahrt nach Wien auf dem Programm, die uns eindrucksvoll gezeigt hat, wie stark wir als GÖD sind und wie wichtig der direkte Austausch zwischen Mitgliedern, Funktionär:innen und politischer Ebene ist.

Ein wesentlicher Meilenstein meiner geplanten „Erneuerung der GÖD Salzburg“ war noch offen: der Umzug in neue Räumlichkeiten. Bereits im Herbst 2023 ergab sich im Gespräch mit Dr. Vinzenz Huber, Direktor der BVAEB Salzburg, die Möglichkeit, in das neu errichtete Gebäude der BVAEB einzuziehen. Daraus entwickelte sich in knapp zwei Jahren ein dynamisches Konzept, das nun zur Freude aller Realität geworden ist. Seit 1. Juli 2025 befindet sich das Büro der GÖD Salzburg offiziell in der Saint-Julien-Straße 12A im 2. Stock der BVAEB.

Mein herzlicher Dank gilt unserem engagierten Team, das mit viel Einsatz, Flexibilität und Ausdauer diesen Umzug möglich gemacht hat, unseren Präsidiumsmitgliedern, die alle Entscheidungen in guten Gesprächen und mit klaren, einstimmigen Beschlüssen mitgetragen haben, dem GÖD-Vorsitzenden Mag. Dr. Eckehard Quin und Bereichsleiter Otto Aiglsperger für die starke Unterstützung, sowie der BVAEB mit Dr. Vinzenz Huber für die hervorragende Zusammenarbeit!



© Andi Bruckner

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: helle, moderne Büroräume, ergonomische Arbeitsplätze, voll ausgestattete Schulungs- und Sitzungsräume, die sowohl von unseren Landesleitungen als auch für interne Fortbildungen und Veranstaltungen genutzt werden können und das alles endlich barrierefrei. Damit schaffen wir einen Ort, der nicht nur funktional, sondern auch einladend ist – ein Ort für Service, Begegnung, Austausch und Weiterbildung.

Dieser neue Standort ist jedoch weit mehr als nur ein Ortswechsel. Er steht symbolisch für unseren Weg der gewerkschaftlichen Arbeit: zukunftsorientiert, professionell und gleichzeitig menschennah.

Mit der Eröffnung des neuen Büros unterstreicht die GÖD Salzburg einmal mehr ihren Anspruch, eine starke Stimme für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst zu sein – kompetent, nah und entschlossen. Wir stehen für faire Arbeitsbedingungen, soziale Sicherheit und Wertschätzung für die Menschen, die täglich im Dienst der Allgemeinheit stehen.

In diesem Sinne: Glück auf und herzliche Grüße!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Gertraud Salzmann". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

MMMag.^a Gertraud Salzmann
Landesvorsitzende GÖD Salzburg
gertraud.salzmann@goed.at

Mehr als ein neuer Standort – Salzburgs Beitrag zu einem starken Öffentlichen Dienst



© Manuel Horn

Mit der Eröffnung unseres neuen Standorts der GÖD Salzburg setzen wir ein deutliches Signal: Wir sind vor Ort, nah an unseren Mitgliedern und mitten in einer Region, deren Öffentlicher Dienst für Stabilität, Sicherheit und eine hohe Lebensqualität sorgt. Salzburg steht – wie ganz Österreich – vor Herausforderungen, die ohne einen handlungsfähigen und qualitätsvollen Öffentlichen Dienst nicht zu bewältigen wären.

Während viele andere Länder politische Instabilität, Vertrauensverlust in staatliche Institutionen und gesellschaftliche Spaltung erleben, ist Österreich ein Beispiel dafür, wie ein gut funktionierender öffentlicher Sektor Demokratie, Sicherheit und Zusammenhalt stützen kann. Hier in Salzburg sind es Kolleginnen und Kollegen im Öffentlichen Dienst, die täglich dafür Verantwortung übernehmen.

Dass diese Arbeit nicht nur wahrgenommen, sondern auch hoch geschätzt wird, belegt die aktuelle IMAS-Studie: Der Öffentliche Dienst genießt in Österreich ein außergewöhnlich hohes Vertrauen und wird seit sechs Jahren konstant mit den Noten 1–2 bewertet. Das ist das Ergebnis von Professionalität, Einsatzbereitschaft und

Verantwortungsbewusstsein all unserer Kolleginnen und Kollegen.

Diese Stärke gilt es zu bewahren und auszubauen, wie etwa durch faire Arbeitsbedingungen, zeitgemäße Ausstattung, umfassende Weiterbildung und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nur so werden wir auch in Zukunft genügend qualifizierte Nachwuchskräfte für den Öffentlichen Dienst gewinnen.

Der neue Standort der GÖD Salzburg ist ein klares Bekenntnis zu unserer Präsenz in der Region, zu einer starken Interessenvertretung und zu einem Öffentlichen Dienst, der Tag für Tag das Fundament unserer hohen Lebensqualität in Salzburg und ganz Österreich sichert.



© Andi Bruckner

Mag. Dr. Eckehard Quin
Vorsitzender der Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst (GÖD)

Im Wandel der Zeit - die Kernaufgaben bleiben!



© Christian Pötsch

Ja, selbstverständlich!

Mit viel Freude und großem Enthusiasmus haben wir Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen der GÖD Salzburg im heurigen Sommer, nach äußerst intensiven und monatelangen Vorbereitungsarbeiten, unsere neuen, modernen Büroräumlichkeiten bezogen. Die Ausstattung spielt, wie man landläufig gerne sagt, „alle Stücheln“! Das Ziel war, die räumlichen und technischen Rahmenbedingungen für die Betreuung unserer Mitglieder sowie für die Unterstützung der Funktionär:innen der Landesleitungen bei ihren schweren Aufgaben zu verbessern. Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter:innen zeitgemäß und gesetzeskonform zu adaptieren war ohnehin höchst überfällig. Endlich ist unser Büro auch barrierefrei zugänglich!

Nach Erneuerung unserer Zeitung Salzburg.INFO und der Homepage im Vorjahr, stellte die Übersiedlung eine weitere große Veränderung und einen wichtigen Schritt in die Zukunft dar.

Nicht geändert haben sich die Kernaufgaben!

Die Förderung der beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten sicher zu stellen! Im Mittelpunkt steht immer das Ziel, für die zu vertretenden Kolleg:innen bestmögliche Arbeitsbedingungen zu verhandeln, Verbesserungen zu fordern, deren Realisierung mit Augenmaß, aber mit Hartnäckigkeit voranzutreiben. Selbstverständlich

sind auch Einzelanliegen von Mitgliedern zu unterstützen. Empathisches Verhalten ist hier der Schlüssel für den Erfolg unserer Organisation. Auch wenn es manchmal sehr zeitaufwendig und herausfordernd ist, am Ende zählt, was man gemeinsam geschafft, weitergebracht hat bzw. für unsere Mitglieder gut lösen konnte.

Mit diesem Anspruch wurde, trotz zuletzt widriger räumlicher Umstände, auch am alten Standort in der Kaigasse, beste gewerkschaftliche Arbeit geleistet. Dafür möchte ich allen Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen, und selbstverständlich auch jenen im Ruhestand, sowie jenen, die sich beruflich verändert haben oder nicht mehr in gewerkschaftlicher Funktion sind, herzlich danken. Jede Zeit hat ihre Möglichkeiten – ihr habt sie bestmöglich genutzt!

In diesem Sinne und unter Wahrung desselben Anspruches sehe ich für die GÖD Salzburg zuversichtlich in die Zukunft!

Glück auf!



© Manuel Horn

Walter Deisenberger
Vors.Stv. GÖD Salzburg

GÖD Salzburg – serviceorientiert, modern, jung



© Tanja Stof

Wir gratulieren herzlich zur einstimmigen Wahl der Vorsitzenden der Jungen GÖD Salzburg **Vanessa STRAUBINGER** und ihrem Stellvertreter **Narayana HEYMANS**.

Mit der Gründung der jungen GÖD im Bund am 26. Mai 2025 wurden die zwei Delegierten **Clemens POSCH** und **Narayana HEYMANS** als Salzburger Stimmen in den Bundesvorstand gewählt. Wir gratulieren den beiden und wünschen der Jungen GÖD mit dem Bundesvorsitzenden **Matthias LASINGER** viel Zuspruch.

Angekommen

Mit Anfang Juli 2025 war es nach zwei Jahren Anstrengung so weit. Ein erklärtes Ziel unserer Vorsitzenden **Gertraud SALZMANN** nach ihrer Wahl war es, den Servicegedanken weiterzuentwickeln, eine moderne Büroinfrastruktur und Organisation für die Mitarbeiter:innen, Funktionäre, Mitglieder und Besucher zu schaffen und die GÖD Salzburg für alle sicht- und erlebbarer zu machen. Ein Ort des Austauschs oder einfach nur zum Verweilen. Dieses Ziel führte uns zu einem neuen Standort. Bei der Wahl des Bürostandorts war es uns wichtig, gesamtheitlich zu denken. Der Standort in der Saint-Julien-Straße 12A, in der Stadt Salzburg ist mit dem öPNV erreichbar, barrierefrei, bietet multifunktionale Besprechungsräume und jedenfalls moderne Büroarbeitsplätze. Durch die organisatorische Nähe zum Vermieter, der BVAEB, ergeben sich weitere Synergien.

Es war vor allem die Gelegenheit, um sich bei unseren Büromitarbeiter:innen für ihr Engagement und insbesondere für den Kraftakt der Übersiedelung zu bedanken.

Raum für Service! Raum für Begegnung! Besuchen Sie uns!

Glück auf!
Ihr Thomas Thaler

In der GÖD hat sich auch heuer wieder einiges getan. Drei Meilensteine möchte ich besonders hervorheben:

GÖD blickt auf 80 Jahre Sozialpartnerschaft zurück

Die Gewerkschaft ist eine Solidarbewegung, die aus unserer Demokratie nicht mehr wegzudenken ist. Sie gestaltet als Teil der Sozialpartnerschaft nicht nur die Arbeitswelt mit, sondern trägt durch eine breitere Zielsetzung auch zu unserem Wohlstand bei. Die Gründung haben vor 80 Jahren mutige Menschen unter Einsatz ihres Lebens vollzogen. Die Hoffnung nach einem würdevollen, gerechten Arbeiten durch Mitbestimmung und Regeln haben sie angetrieben. **Es war die Geburtsstunde der organisierten Emanzipation und Partizipation von Arbeitnehmer:innen in Österreich.**

Wir gratulieren und sagen Danke!

Herzlich Willkommen Junge GÖD Salzburg

Am 17. Juni 2025 erfolgte ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der GÖD Salzburg. Mit unserem erklärten Ziel, die „jungen Mitglieder“ stärker in den Fokus zu rücken und ihnen eine stärkere Stimme in der Interessenvertretung zu geben, fanden sich elf an unserer Zukunft interessierte und engagierte Gewerkschafter:innen zusammen, um aus ihrer Gemeinschaft den Grundstein der Jungen GÖD Salzburg zu legen.



© Manuel Horn

Thomas Thaler
Vors. Stv. der GÖD Salzburg

Ein starker Einsatz braucht einen starken Standort

Die GÖD Salzburg ist übersiedelt



© Christian Potsch

**Tempora mutantur,
et nos mutamur in illis**

*Die Zeiten ändern sich, auch
wir verändern uns in jenen.*

Am 10. Juli 2025 wurde das neue Büro des Landesvorstandes der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) Salzburg in der Saint-Julien-Straße 12A (2. Stock) feierlich eröffnet.

Bevor ich auf die neuen Räumlichkeiten und die Eröffnungsfeier näher eingehe, lohnt sich ein Blick zurück. Diesen Blick in die Vergangenheit macht Hofrat Dr. Wilhelm Pölzl, ein langjähriger Spitzenfunktionär in der GÖD Salzburg: „Viele Jahrzehnte befanden sich die Räumlichkeiten im Kaiviertel, davon waren wir viele Jahre an der Ecke Residenzplatz/Mozartplatz untergebracht, in unmittelbarer Nähe zum Glockenspiel. Heute befindet sich dort das MUS Café Museum. 1988

übersiedelten wir dann in die Kaigasse. In diese Büros – ursprünglich eine Altbauwohnung im Hinterhof – führte eine enge Stiege ohne Lift bis in den 3. Stock. Die Räume waren heimelig, entsprachen zuletzt aber nicht mehr dem heutigen Stand und waren für den Parteienverkehr und für eine moderne Bürostruktur nicht mehr geeignet. Die vielen Jahre im Kaiviertel bleiben aber immer ein unvergesslicher Abschnitt in der Geschichte unserer Gewerkschaftsbewegung.“

Andreas Rager, der langjährige Landessekretär der GÖD Salzburg, ergänzte in einem Gespräch mit mir Folgendes: „Die Übersiedlung in die Kaigasse musste damals sehr schnell erfolgen, weil die Räume am Mozartplatz wegen Eigenbedarfs der Residenz sehr spontan verlassen werden mussten.“ Vorrangig für ein neues Büro war dem damaligen, dann langjährigem Vorsitzenden, Prof. Hans Siller, und seinem Stellvertreter, HR Dr. Wilhelm Pölzl, die Nähe zu den Landespolitiker:innen, die für den öffentlichen Dienst in Salzburg die wichtigsten Ansprechpartner waren. Das Büro in der Kaigasse bot sich an und konnte auch zu sehr günstigen Bedingungen gemietet werden.



Fotos: © Manuel Horn

Präsidium (von links nach rechts): Maria Bloderer, MMMag.^a Gertraud Salzmann, Thomas Thaler, Walter Deisenberger

Den Eindruck, was das „alte“ Büro betrifft, kann ich aus persönlicher Erfahrung verstärken. Als Vorsitzende der AHS-Gewerkschaft in Salzburg war es immer wieder einmal notwendig, sich mit Kolleg:innen zu treffen, um Beratung zu geben und Hilfe anzubieten. Es war für einige schon sehr schwierig, das Büro im Hinterhof zu finden, dann gingen sie hinein und befanden sich in einem sehr schmalen Treppenhaus. Spätestens zu diesem Zeitpunkt waren viele nicht mehr sicher, ob sie hier überhaupt richtig wären, und griffen lieber zum Handy.

Jetzt bin ich Mitglied in der Landesleitung der Pensionist:innen. Für die Mitglieder dieser Gruppe stellte die größte Schwierigkeit wohl die fehlende Barrierefreiheit

und der fehlende Lift dar. Die steile Treppe war sogar für noch „rüstige“ Personen eine echte Herausforderung und wirklich nicht mehr zeitgemäß.

Auch für die Mitarbeiter:innen der GÖD Salzburg war der Arbeitsplatz nicht mehr zeitgemäß, ja fast unzumutbar. Jedes Paket musste über mehrere Stockwerke getragen werden. Auch das Teambuilding war durch ständiges Treppensteigen erschwert. Schließlich entsprach auch die Sanitärausstattung nicht mehr den heutigen Standards.

Für unsere Landesvorsitzende, MMMag.^a Gertraud Salzmann, war klar: Ein moderner, barrierefreier Standort musste dringend gefunden werden – sowohl für Mitar-



Von links nach rechts: Thomas Thaler (Vorsitzende Stellvertreter GÖD Salzburg), Dr. Josef Schöchl (LAbg. Salzburg), Mag. Dr. Eckeard Quin (Bundesvorsitzender GÖD), MMMag.^a Gertraud Salzmann (Vorsitzende GÖD Salzburg), Hannes Gruber (Vorsitzender Stellvertreter GÖD), Peter Eder (ÖGB Landesvorsitzender Salzburg), Walter Deisenberger (Vorsitzende Stellvertreter GÖD Salzburg)



Mag. Dr. Eckehard Quin (Bundesvorsitzender GÖD), MMMag.^a Gertraud Salzmann (Vorsitzende)

beiter:innen, Funktionär:innen als auch für die knapp 16.000 Mitglieder.

OStR. Mag. Georg Stockinger, Vorsitzender des Fachausschusses der Lehrer:innen an AHS in Salzburg, drückt es so aus: „Am Anfang steht immer eine Idee! Das war im Fall des neuen GÖD-Salzburg-Büros ein gut erreichbares, barrierefreies, helles Servicecenter für alle Salzburger GÖD-Mitglieder. Was vor einem Jahr als vages Gerücht die Runde machte, hat sich jetzt materialisiert.“

Es ergab sich eine äußerst günstige Konstellation. Die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) Salzburg suchte nach neuen Büros und fand diese in der Saint-Julien-Straße 12A. Die guten Beziehungen der BVAEB zur GÖD – viele GÖD-Mitglieder sind Versicherte bei der BVAEB – führten dazu, dass die GÖD in dieses Gebäude übersiedeln konnte. Ich denke, dass es hier zu einer echten Win-win-Situation gekommen ist, denn sowohl die BVAEB als auch die GÖD können wechselseitig Vorteile lukrieren. Auch unsere GÖD-Mitglieder, um die es letztlich geht, können die Vorteile nutzen. Wer einen Termin im Zahnambulatorium hat oder Rechnungen bei der BVAEB einreicht, kann auch gleich im GÖD-Büro vorbeischaun und Beratung oder Expertise einholen. Ein weiterer Pluspunkt für den Standort ist die Bahnhofsnähe mit ihrer ausgezeichneten Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel.

Ich konnte die Vorbereitungen der Übersiedlung mitverfolgen. Neue Möbel mussten bestellt werden, alles, was in die neuen Räumlichkeiten mitgenommen werden musste, wurde in Kartons verpackt. Viel Logistik war erforderlich. Wir von der Landesleitung der Pensionist:innen durften mitübersiedeln, was einen großen Vorteil darstellt. Wir haben alle unsere Büros im 2. Stock.



Die intensive Arbeit rund um die Übersiedlung war ebenso spürbar wie die Freude über die neuen, hellen Räumlichkeiten. Besonders die persönliche Note – etwa durch Blumenarrangements von Gertraud Salzmann – unterstreicht die freundliche Atmosphäre.

Man betritt das Haus über den Eingang der BVAEB und geht zu Fuß oder fährt mit dem Lift in den 2. Stock. Kommt man dort an, befindet man sich in einem großen einladenden Foyer, an dessen Ende sich der Küchenbereich befindet. Man fühlt sich gut bei der Ankunft. Die vom Gang zu betretenden Büros sind hell und einladend, mit modernen Büromöbeln ausgestattet. Sie bieten Raum für die Gäste, aber auch für die Mitarbeitenden.

Von essenzieller Bedeutung ist es auch, dass es technisch bestens ausgestattete Schulungs- und Besprechungsräume gibt. Zwei solche Räume befinden sich direkt bei den Büros im 2. Stock und können für 20 - 25 Personen bestuhlt werden. Im Penthouse im 4. Stock kann ein großer Veranstaltungsraum, den die GÖD und die BVAEB benutzen, bis zu 80 Personen Platz bieten. Es gibt sogar ein Shared Office im 2. Stock. Dieser Raum ist für Funktionär:innen vorgesehen, die nach Voranmeldung einen Tag dort arbeiten möchten. Zusätzlich befinden sich bereits im Foyer höhenverstellbare Arbeitsplätze, die benutzt werden können, wenn eine verfügbare Pause zur Arbeit verwendet werden möchte. Die Nähe zum Bahnhof ermöglicht es, Wartezeiten zwischen Terminen hier sinnvoll zu nutzen.

Nach der umfangreichen Vorbereitungs- und Übersiedlungszeit kam es schließlich am 10. Juli 2025 zum äußerst gelungenen Festakt der offiziellen Eröffnung. Von unserer Landesvorsitzenden MMMag.^a Gertraud Salzmann und deren Stellvertretern Walter Deisenberger und Tho-



Fotos: © Manuel Horn

Von links nach rechts: Irene Brunner, Tanja Stoß, Walter Deisenberger, MMMag.^a Gertraud Salzmann, Maria Bloderer, Thomas Thaler

mas Thaler konnten zahlreiche Gäste aus Verwaltung, Politik und Gewerkschaft begrüßt werden. Neben dem GÖD-Vorsitzenden, Mag. Dr. Eckehard Quin, war auch der Vorsitzende Stellvertreter, Hannes Gruber, vor Ort. Auch von den Landesleitungen der GÖD Salzburg besuchten viele Funktionär:innen die Eröffnungsfeier. Den musikalischen Rahmen bot das Bläserensemble der Polizeimusik Salzburg.

Da ich persönlich aus privaten Gründen bei der Eröffnungsfeier selbst nicht dabei sein konnte, übernehme ich die Zusammenfassung der Feier aus der Homepage und aus Zitaten von Anwesenden.

MMMag.^a Gertraud Salzmann betonte in ihrer Eröffnungsrede: „Der Öffentliche Dienst ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Als Landesvorsitzende ist es mein Ziel, mich für gute Rahmenbedingungen und die hohe Qualität im Öffentlichen Dienst einzusetzen. Mit dem neuen Büro setzen wir ein sichtbares Zeichen für Nähe, Serviceorientierung und Verlässlichkeit gegenüber unseren Mitgliedern.“

Mag. Dr. Eckehard Quin, GÖD-Bundesvorsitzender, unterstrich die Bedeutung der neuen Anlaufstelle: „Ich freue mich sehr über die Eröffnung unseres neuen Standorts in Salzburg. Dieses Büro ist ein Symbol für unsere Präsenz,



Von links nach rechts: Mag. Dr. Eckehard Quin, Tanja Stoß, Irene Brunner, Hannes Gruber, MMMag.^a Gertraud Salzmann, Christian Potsch, Daniela Wallmann, Christina Auer.



Präsidium GÖD Salzburg, links nach rechts: Thomas Thaler, Walter Deisenberger, MMMag.^a Gertraud Salzmann, Maria Bloderer

unsere Beharrlichkeit und unsere Durchsetzungskraft als Gewerkschaft. Ich freue mich auf die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit dem engagierten Team in Salzburg.“

Auch ÖGB-Landesvorsitzender Peter Eder betonte die Rolle der GÖD innerhalb der Gewerkschaftsbewegung: „Die GÖD Salzburg ist eine starke Stimme im ÖGB. Gerade in Zeiten zunehmender Herausforderungen im öffentlichen Bereich ist es entscheidend, dass unsere Kolleginnen und Kollegen auf eine kompetente und engagierte Vertretung zählen können. Das neue Büro ist ein klares Bekenntnis zur Gewerkschaftsarbeit vor Ort.“

Neben den zitierten Ehrengästen waren der Abgeordnete zum Salzburger Landtag, HR Dr. Josef Schöchl, und der Gemeinderat der Stadt Salzburg, Sebastian Lankes, BEd., MEd., vor Ort.

Ein schönes Detail: Auf den Türschildern der Mitarbeiter:innen finden sich prägnante Slogans, die die Kernaufgaben der GÖD greifbar machen.

Interessen vertreten: Natürlich ist es ein zentrales Anliegen, möglichst alle Mitglieder gut zu vertreten.

Mitglieder unterstützen: Hier geht es um einzelne Mitglieder, die sich in einer Notlage befinden und finanzielle Hilfen, Rechtsschutz oder Beratung in diversen Angelegenheiten benötigen. Dafür sind die neuen Räumlichkeiten bestens geeignet und auch gut erreichbar.

Wissen weitergeben: Die Funktionär:innen im Landesvorstand, in den Landesleitungen und natürlich auch die GÖD-Mitarbeiter:innen haben in vielen Bereichen eine hohe Expertise bzw. sind bestens vernetzt und können so wirklich effizient beraten und helfen.

Ideen umsetzen: Wie schon OStR. Mag. Georg Stockinger meinte, stehe am Anfang immer eine Idee. Sie zu verfolgen und zur Umsetzung zu bringen, muss ein zentrales Anliegen sein. Als Beispiel möchte ich das Pensionsberechnungsprogramm von Bernhard Czak nennen, das auf Betreiben der GÖD Salzburg vor vielen Jahren entstanden ist und immer auf den neuesten Stand gebracht wurde. Noch heute profitieren viele öffentlich Bedienstete davon.

Zukunft gestalten: Wir leben in einer Zeit großer gesellschaftlicher und digitaler Umbrüche. Eine Gewerkschaft darf nicht verharren, sondern muss aktiv die Zukunft mitgestalten.

Damit bin ich wieder beim meinem Eingangsstatement gelandet: Tempora mutantur, et nos mutamur in illis. Die Zeiten ändern sich, auch wir verändern uns in jenen.

Möge die Zukunft im neuen Heim der GÖD Salzburg bestens gelingen!



Mag. Claudia Dörrich
Mitglied des erweiterten Landesvorstandes und der Landesleitung der Pensionist:innen

ÖBV ZukunftSicherung

Mehr am Konto, weniger Steuern.



Ihre Ansprechpartnerin:

Antigona Rama
Landesdirektorin Salzburg
0664 / 451 88 02
antigona.rama@oebv.com

Pflegegeldklage

Bild lizenziert von BigStockPhoto.com



Manchmal wird der Antrag auf Pflegegeld abgelehnt. In diesem Fall können Sie dagegen Klage erheben. Das können Sie schriftlich in 2-facher Ausfertigung oder persönlich beim Arbeits- und Sozialgericht in Ihrem Bundesland oder bei jener Stelle tun, von der Sie den Bescheid erhalten haben. Sie können die Klage auch beim nächsten Bezirksgericht oder direkt beim Sozialgericht am Amtstag mündlich zu Protokoll geben. Sobald der Ablehnungsbescheid bei Ihnen eingetroffen ist, haben Sie dafür 3 Monate Zeit.

Für die Klage benötigen Sie

- die Äußerung des Wunsches auf Erhöhung des Pflegegelds oder der Pflegegeldstufe,
- eine Begründung, warum Sie mit dem Bescheid nicht einverstanden sind,
- Dokumente, wie zum Beispiel einen Arztbefund, um die Klage zu begründen,
- eine Kopie des Ablehnungsbescheids.

Wenn ein Verfahren beim Arbeits- und Sozialgericht stattfindet, wird die pflegebedürftige Person dort vorgeladen. Wenn sie selbst nicht daran teilnimmt, kann eine andere Person als Vertretung erscheinen, und zwar

- eine pflegende Angehörige, ein pflegender Angehöriger oder eine Vertrauensperson,
- eine Rechtsanwältin oder ein Rechtsanwalt oder
- eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter einer Interessenvertretung, Berufsvereinigung oder eines Behindertenverbands.

Das Einbringen der Klage selbst ist kostenlos. Wenn Sie von einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt ver-

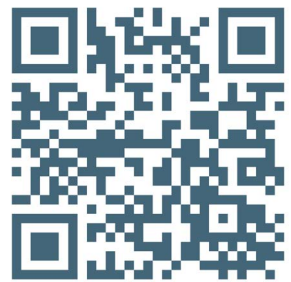
treten werden, können daraus Kosten entstehen. Diese werden bei erfolgreicher Klage übernommen. Auch medizinische Gutachten durch Sachverständige des Gerichts kosten Sie nichts.

Wenn die Klage für Sie nicht erfolgreich ausgegangen ist, können Sie gegen das Urteil Berufung einlegen. Bei Fragen zur Berufung und zu weiteren rechtlichen Schritten wenden Sie sich an eine qualifizierte Person, wie zum Beispiel an eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt.

Weitere Informationen zu allen gerichtlichen Verfahren bei einer Pflegegeldklage finden Sie hier:

Quelle: <https://pflege.gv.at/de/pflegegeldklage>

Die Rechtsabteilung der GÖD unterstützt Sie bei Problemen mit der Einstufung des Pflegegeldes und erreicht bei Klagen sehr häufig eine höhere Einstufung.



Pflegegeldklage

© Hannes Pailer



Hannes Pailer
Vorsitzender LL 22
hannes.pailer@my.goed.at

Ein historischer Tag



© Manuel Horn

Am 17. Juni 2025 war es so weit: In Salzburg wurde ein neues Kapitel der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst aufgeschlagen – die GÖD Jugend Salzburg ist offiziell gegründet! Junge engagierte Mitglieder haben damit eine starke Plattform geschaffen, die nicht nur ihre Interessen vertritt, sondern auch zeigt: Die Zukunft der Gewerkschaft ist jung, dynamisch und voller Ideen.

Die Gründungsversammlung war geprägt von Energie, Teamgeist und echtem Aufbruch. Die Wahl des ersten Vorsitzteams verlief ohne eine einzige Gegenstimme – ein klares Zeichen von Vertrauen und Zusammenhalt.

Vanessa Straubinger wurde zur Vorsitzenden gewählt, an ihrer Seite steht Narayana Heymans als stellvertretender Vorsitzender. Beide eint die Überzeugung, dass junge Menschen im öffentlichen Dienst nicht nur eine wichtige Stimme haben, sondern selbstbewusst mitgestalten sollen.

Klare Visionen

Beide machten bei der Gründung der Jungen GÖD Salzburg deutlich, wohin die Reise gehen soll: mehr Sichtbarkeit für die Anliegen der Jugend, spannende Veranstaltungen, die Möglichkeit zur Weiterbildung und zur Vernetzung und – nicht zu vergessen – das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die füreinander einsteht.

„Wir wollen zeigen, dass Gewerkschaftsarbeit nichts Verstaubtes, sondern für Alle ist. Die Zukunft gehört den Jungen – und wir werden sie aktiv mitgestalten.“

Mehr als Organisation

Die Gründung der GÖD Jugend Salzburg ist damit mehr als nur ein organisatorischer Schritt, sie ist ein Statement: Junge Menschen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, Ideen einzubringen und die Werte von Solidarität und Gemeinschaft in die Zukunft zu tragen. Gerade in Zeiten, in denen die Arbeitswelt im Wandel ist, braucht es diese Stimmen, die Mut machen und Perspektiven aufzeigen.

Mit der GÖD Jugend Salzburg entsteht ein Ort, an dem junge Kolleginnen und Kollegen zusammenkommen können, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Projekte ins Leben zu rufen, die bewegen. Der 17. Juni 2025 wird deshalb nicht nur als Gründungstag in Erinnerung bleiben, sondern auch als Startschuss für eine neue Ära voller Tatendrang und Optimismus.

Die Botschaft ist klar. Die Jugend ist da – und sie hat viel vor!



© Manuel Horn

Vanessa Straubinger
Vorsitzende der GÖD Jugend
Salzburg

Gründungssitzung Junge GÖD Österreich

Am 26. Mai 2025 wurde mit der konstituierenden Sitzung der Jungen GÖD ein wahrer Meilenstein gelegt. Der engagierte oberösterreichische Landeslehrer Matthias Lasinger versammelte im Vorfeld in akribischer Vorbereitung eine Gruppe begeisterter Funktionär:innen um sich, um ein ausgewogenes Team für die Gründung des neuen Gremiums zur Wahl stellen zu können.

Nach Mag. Dr. Eckehard Quins Grußworten am Wahltag bekräftigte Matthias Lasinger in einer eindrucksvollen Rede sein Bestreben, die Funktion als Vorsitzender auszuüben, und zeigte sich motiviert bis in die Zehenspitzen. Zur Unterstützung im Präsidium stehen ihm Victoria Böhm (NÖ), Claudia Beganovic (W) und Dominikus Karl Krall (W) zur Seite. Im nächsten Programmpunkt legte die Jugendsekretärin Annabella Rumpelte in ihren wie immer knappen, aber präzisen Worten die Modalitäten für die Wahl dar. Eine besondere Aufwertung erfuhr die Veranstaltung durch das persönliche Gespräch mit den vier Präsidiumsmitgliedern, geführt von Bereichsleiter Junge GÖD, Markus Larndorfer, und Annabella Rumpeltes. Das Publikum hatte dadurch die Gelegenheit, einen Eindruck der neuen Vertreterinnen und Vertreter zu gewinnen. Dann schritten die Funktionärinnen und Funktionäre zur Urne und gaben ihre Stimmen ab.

Zur Verkürzung der Wartezeit während der Stimmentzählung hielt Peter L. Eppinger seinen TED-Talk, der zur persönlichen Weiterentwicklung aller Anwesenden gewiss viel beitragen wird. Dann wurde schließlich das Wahlergebnis verkündet: Mit beeindruckenden 97,06% der Stimmen wurde Matthias Lasinger zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterinnen und sein Stellvertreter



sowie der gesamte neu gewählte Vorstand kann auf eine ähnlich hohe Zustimmung bauen. Matthias Lasinger kann nun in seiner Arbeit auf die Zusammenarbeit mit 25 weiteren Mitgliedern im Bundesvorstand der Jungen GÖD bauen. Die Zusammensetzung des Vorstands bildet alle neun Bundesländer ab und kann auf die verschiedenartige Expertise aus den verschiedensten Vertretungen zurückgreifen. Auch an Beteiligung aus Salzburg mangelt es nicht, im Gegenteil: Narayana Heymans und Clemens Posch haben den Sprung ins kalte Wasser gewagt und ihre Unterstützung zu diesem Meilensteinprojekt zugesagt.

Zu den ersten Gratulan:tinnen zählte unsere Landesvorsitzende Gertraud Salzmann, die nicht nur diesen beiden, sondern auch dem neu gewählten Bundesvorsitzenden der Jungen GÖD selbst ihre Glückwünsche überbrachte und die Chance nicht verstreichen ließ, die Bedeutung der wechselseitigen Unterstützung hervorzuheben.



Von links nach rechts: Thomas Thaler, MMMag.^a Gertraud Salzmann, Vanessa Straubinger, Matthias Lasinger



Clemens Posch, BEd., MEd.
Mitglied der Jungen GÖD

2025 – das Jahr der Jubiläen



© Maria Slowak

Von links nach rechts: Karin Riedelsperger, Maria Bloderer, Elisabeth Haybäck, Elisabeth Schlager, Eveline Stögbuchner, Evelyn Brunner

Das Jahr 2025 ist ein Jahr der Jubiläen in der Gewerkschaftsbewegung. Die Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD) feierte bereits bei der im Juni 2025 mit viel Politik- und Gewerkschaftsprominenz stattgefundenen Bundeskonferenz das 80-jährige Jubiläum.

Im Juli fand in Salzburg im Brunauer-Zentrum das Frauenfest des ÖGB unter dem Motto „Die 80er Jahre“ statt. Viele Kolleginnen nahmen daran teil und genossen das gemütliche Beisammensein. Mit kulinarischen Schmankerln wurde die Arbeit der Personalvertreterinnen und Betriebsrätinnen bedankt.

Der Bereich Frauen in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst wurde erst vor 60 Jahren gegründet. Beginnen wir eine kleine Zeitreise:

Im September 1945, nur wenige Monate nach der Gründung des ÖGB, fand die erste konstituierende Sitzung der ÖGB-Frauen statt. Bereits im Jahre 1946/47 findet man eine erstmalige Erwähnung des GÖD-Frauenreferats im ÖGB-Bericht. In der GÖD-Organisation wurde erstmals zwischen 1946 bis 1952 ein Frauenkomitee in einer Bundessektion (Mittelschullehrer) und in zwei Landesvorständen (Oberösterreich und Vorarlberg), erwähnt, danach jedoch nicht mehr.

Erst 1965 schlägt die eigentliche Geburtsstunde des GÖD-Bereichs Frauen (damals Frauenreferat). Von den Fraktionen FCG und FSG wurde je eine Frau als Vorsitzende bzw. stellvertretende Vorsitzende (von Männern) entsandt bzw. mit Frauenagenden „betraut“. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Mehrheit der Fachgewerkschaften bereits eine Frauenstruktur.

Die erste Konstituierung des GÖD-Frauenausschusses erfolgte im Jahr 1966. Dieser hielt Sitzungen ab und legte

dem Gewerkschaftstag 1969 erstmals Anträge vor. Dennoch schien damals das gewünschte Frauenreferat in der GÖD-Geschäftsordnung nicht auf.

Erst beim GÖD-Gewerkschaftskongress 1997 kam Bewegung in die Sache. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wählten mit Hofrätin Christine Gubitzer erstmals eine Frau zur Vorsitzenden Stellvertreterin. Seitdem ist im Präsidium der GÖD ständig eine Frau vertreten. Christine Gubitzer (FCG) setzte sich als Leiterin des GÖD-Bereichs Frauen besonders für die Anliegen der Kolleginnen ein. Ihre Stellvertreterin war bis 2007 Mag.^a Eva Salomon (FSG). Der Frauenausschuss stellte unter der Vorsitzführung von Christine Gubitzer einen Antrag auf seine Verankerung in der Geschäftsordnung und Zuerkennung des Status eines Organs der GÖD. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen. Die Umsetzung ließ allerdings noch viele Jahre auf sich warten.

Es folgten in diesen Jahren viele gemeinsam mit den ÖGB-Frauen erarbeitete Anträge der GÖD-Frauen, die historische Meilensteine bedeuten: Abschaffung der Frauenlohngruppen, Anrechnung der Karenz als Ersatzzeit in der Pensionsversicherung, Ausweitung des Mutterschutzes, Karenzgeldbezug für alle Arbeitnehmerinnen, Familienrechtsreform (z.B. Ermöglichung der Berufstätigkeit verheirateter Frauen ohne Zustimmung des Mannes), Gleichstellung der ArbeiterInnen mit den Angestellten beim Abfertigungsanspruch, Gleichbehandlungsgesetze, Elternkarenzurlaubsgesetze, Strafbarkeit von Vergewaltigung in der Ehe, Familienbeihilfe, Pflegefreistellung für Eltern, Abfertigung neu, Pensionssplitting, Kinderbetreuungsgeld neu und vieles mehr.

Erst im Jahr 2007 werden die Frauen im § 3 der Geschäftsordnung der GÖD bei den Organen der Gewerkschaft unter Pkt. 22 „Frauen“ erstmals erwähnt.

Beim 17. GÖD-Bundeskongress im Jahr 2016 bekommen dann die Frauen in der Geschäftsordnung der GÖD endlich ihren eigenen Bereich. In § 3 wird festgelegt, dass für die Frauen ein eigener Bereich einzurichten ist; unter den 23 Organen der Gewerkschaft finden sich unter Punkt 6 die Frauen.

Inzwischen stehen wir GÖD-Frauen an erster Stelle von sieben Fachgewerkschaften, was den Anteil an weiblichen Mitgliedern betrifft – das ist schon eine beachtenswerte Erfolgsstory! Außerdem konnten die GÖD-Frauen bei den zahlreichen Dienstrechtsnovellen am Verhandlungstisch aktiv mitwirken und dadurch frauenpolitische, arbeits- und sozialrechtliche sowie besoldungsrelevante Verbesserungen erreichen.

Hier noch ein paar Zahlen, Daten und Fakten:

- der Frauenanteil im Verwaltungsdienst beträgt zur Zeit 54,2%.
- der Frauenanteil bei den Lehrpersonen beträgt 59,7%.
- der Frauenanteil bei den Führungspositionen beträgt bereits 38,7%.

Da im Bundesdienst die Besoldung unabhängig vom Geschlecht erfolgt, ist der Einkommensunterschied von 7,6 % zwischen Frauen und Männern unter anderem auf nachfolgende Gründe zurückzuführen (für den Einkommens-

vergleich wurde das Einkommen der Teilzeitbeschäftigten auf Vollbeschäftigung hochgerechnet):

- Innehaben einer Leitungsfunktion
- Qualifikation
- Lebensalter/Dienstantritt
- Umfang an geleisteten Überstunden/Mehrleistungsstunden (zB Männer lassen sich Überstunden ausbezahlen, Frauen eher nicht, weil ihnen oft der Freizeitausgleich wichtiger ist)

Unsere Frauen haben im öffentlichen Dienst sowohl im Erwerbsleben als auch im Ruhestand beziehungsweise in der Pension das Gleichstellungsziel fast erreicht – im Gegensatz zur Privatwirtschaft, in der der „Gender Pay Gap“ in Österreich noch immer bei 16,6% liegt. (Stand Ende 2024)



Maria Bloderer
GÖD Bereich Frauen
maria.bloderer1@my.goed.at



Die ganze Welt des gesunden Sitzens

- Führend bei:
- Bürostühle
 - Hocker
 - Drehstühle für Elementarpädagog:innen
 - Stühle für Labor- und Medizinbereiche
 - Stehhilfen
 - Sattelsitz-Hocker



Wir beraten Sie gerne!

Bürostuhl kostenlos testen!



gesund arbeiten GmbH

Dorfstraße 51a – 5101 Bergheim
0662/231020 – info@gesund-arbeiten.at



Onboarding Week für über 300 „Jung“lehrer:innen

Motivierter Start ins neue Schuljahr an der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig.

Mit Beginn des Herbstes und dem Start des neuen Schuljahres begannen über 300 motivierte „Jung“lehrer:innen ihre pädagogische Laufbahn an den Salzburger Schulen. Im Rahmen der Onboarding Week der Bildungsdirektion Salzburg als Dienstgeber an der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig erhielten die neu eintretenden Lehrkräfte einen umfassenden Einblick in ihren neuen Berufsalltag und konnten erste wichtige Kontakte knüpfen.

Gelungener Auftakt für die pädagogische Laufbahn

Die Vielfalt unter den Teilnehmer:innen war groß. Dabei waren junge Absolvent:innen der Bachelor- und Masterstudien mit viel frischem Schwung genauso wie erfahrene Kolleg:innen mit vielen Jahren Berufspraxis, die gerade in den fachtheoretischen und fachpraktischen Fächern mit ihrer Berufserfahrung für die Schüler:innen eine große Bereicherung sind.

Allen gemein war die Motivation, mit Energie und Einsatzfreude in das neue Schuljahr zu starten. Neben fachlichen Inputs standen vor allem praxisnahe Informationen zu dienstrechtlichen Rahmenbedingungen, pädagogischen Herausforderungen und schulrechtlichen Fragen im Fokus. Gerade für Berufseinsteiger:innen ist es entscheidend, sich in diesen Bereichen frühzeitig gut zurechtzufinden.

Erfolgreicher Einstieg mit Unterstützung der GÖD

Der Berufseinstieg bringt viele Fragen mit sich – von

schul- und dienstrechtlichen Rahmenbedingungen bis hin zu praktischen Herausforderungen im Unterrichtsalltag.

Die Onboarding Week bot hier gezielte Unterstützung und Orientierung. Die **Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD)** war mit einem Infostand vor Ort und konnte die Junglehrer:innen bestens beraten. Viele haben dabei die Möglichkeit eines Beitritts gleich genutzt.

Daneben waren auch Vertreter:innen aller Schularten – AHS, BHS, Berufsschulen, Volksschulen und Mittelschulen – mit Informationen vor Ort, um vor und während der Veranstaltung als Ansprechpartner:innen zur Verfügung zu stehen.

Ein besonderer Moment war die Rede unserer Frau Vorsitzenden MMMag.^a Gertraud Salzmann, die die neuen Lehrer:innen herzlich willkommen hieß. Mit klaren Worten betonte Sie den Wert des Lehrer:innenberufs und die Bedeutung einer starken gewerkschaftlichen Vertretung. Ihre motivierenden Worte fanden großen Anklang und unterstrichen, wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung im Bildungsbereich sind.

Ein starkes Netzwerk zum Schulstart

Für uns als GÖD ist es ein besonderes Anliegen, alle Lehrer:innen – unabhängig von Schulstart und Ausbildungsweg – bestmöglich zu unterstützen.

Die GÖD konnte sich in diesem Rahmen über viele neue Mitglieder freuen, was uns sehr motiviert und bestärkt, unsere Arbeit mit vollem Einsatz fortzusetzen. Jede neue

Mitgliedschaft ist ein Zeichen des Vertrauens – und ein klarer Auftrag, uns weiterhin mit Nachdruck für die Interessen aller Lehrer:innen einzusetzen.

Wir stehen sowohl den Neueinsteiger:innen als auch den erfahrenen Kolleg:innen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite – sei es bei Fragen zu Arbeitsbedingungen, rechtlichen Themen oder im Austausch mit dem Dienstgeber.



Mag. Dr. Matteo Carmignola, MMMag.^a Gertraud Salzmann.

Danke für die Zusammenarbeit

Ein herzliches Dankeschön gilt Bildungsdirektor HR Dipl.-Päd. Rudolf Mair und Frau HR Mag. Dr. Eva Hofbauer MBA, Leiterin der Präsidiale, für die gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit, bei der Onboarding Week 2025 präsent zu sein. Dieses Miteinander schafft ein starkes Fundament für eine erfolgreiche Bildungsarbeit in Salzburg.

Fazit: Gemeinsam ins neue Schuljahr

Die Onboarding Week 2025 war nicht nur ein informativer Einstieg für über 300 neue Lehrer:innen, sondern auch ein klares Zeichen: **Die GÖD ist für alle Schularten da – engagiert, kompetent und solidarisch.**

Wir wünschen allen Kolleg:innen einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne einer starken Bildungsgemeinschaft.

Autorin: Lisa Maria Rieger

Ihre Vertretung



© Manuel Horn

Anton Polivka
Vorsitzender der Pflichtschule/
APS (PFG)
Tel.: 0664/ 405 6002
Email: toni.polivka@teamsalve.at



© Anton Haslauer

Dipl.-Päd. Ing. Anton Haslauer
Vorsitzender der berufsbildenden
mittleren und höheren Schule/
BMHS (FCG)
Tel.: 0664/ 18 47 460
Email: fachausschussbmhs@gmx.at



© Manuel Horn

Dipl.-Päd. Andrea Galster
Vorsitzende der Berufsschulen/
BS (FCG)
Tel.: 0664/ 25 52 633
Email: andrea.galster@my.goed.at



© Manuel Horn

MMag. Franz Saller
Vorsitzender der Allgemeinbildenden
Höheren Schule/AHS (FCG)
Tel.: 0650/ 70 20 441
Email: franz.saller1@my.goed.at



© Reinhard Huber

DI Reinhard Huber
Vorsitzender der Landwirtschafts-
schulen/LWS (FCG)
Tel.: 0664/ 611 666 5
Email: reinhard.huber@lfs-klessheim.at



Wissen weitergeben, Informationen austauschen, gemeinsam mehr erreichen!

Unsere neuen Räumlichkeiten modern, funktionell, flexibel

Mit großer Freude stellen wir unsere neuen Räumlichkeiten in der GÖD Salzburg vor. Zwei funktional ausgestattete Räume bieten ideale Voraussetzungen für Schulungen, Besprechungen und gemeinsame Weiterentwicklungen.

Unser Schulungsraum

In unserem neuen Schulungsraum steht das gemeinsame Lernen und Weitergeben von Wissen im Mittelpunkt. Der Raum bietet Platz für ca. 25 Personen und lässt sich flexibel in Kino oder U-Form bestuhlen – je nach Bedarf und Veranstaltungsformat.

Ein modernes SMART Board mit 86 Zoll ermöglicht interaktive Einheiten, während hochwertige technische Grundausstattung für professionelle Rahmenbedingungen sorgt.

Für kleinere Besprechungen

und intensiven Meinungsaustausch steht unser neuer Besprechungsraum zur Verfügung.

Hier finden bis zu 15 Personen Platz. Der Raum ist mit einem großen Bildschirm, Laptopanschluss und weiterer Technik ausgestattet, um Präsentationen, hybride Meetings oder Projektbesprechungen optimal zu gestalten.



Christian Potsch
Landessekretär
christian.potsch@goed.at

Lisa Rieger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Seit 1. August verstärke ich das Team der GÖD Salzburg – ein Schritt, über den ich mich sehr freue. Quasi aus dem Kommunikationswissenschafts-Studium direkt hinein ins Gewerkschaftsleben. Während des Studiums habe ich mich ordentlich ausgetobt: Neben den Kommunikationswissenschaften absolvierte ich Prüfungen an verschiedensten Fakultäten. Wahlfächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie, Gerichtsmedizin, Psychologie und Gender Media Studies ermöglichten mir einen breiten Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge und die Vielfalt menschlicher Lebensrealitäten.

Ein besonderer Fokus meiner Arbeit liegt auf der professionellen Aufbereitung von Informationen für unsere Mitglieder, der aktiven Begleitung gewerkschaftlicher Anliegen in der öffentlichen Kommunikation und der Stärkung der Sichtbarkeit der GÖD in Salzburg. Mein Hintergrund in Kommunikationswissenschaft liefert eine fundierte Basis für die tägliche Arbeit in einem dynamischen, gesellschaftlich relevanten Umfeld.

Dass ich bei der GÖD gelandet bin, war ein glücklicher Zufall: Ich war auf Jobsuche, als mich meine Vorgängerin auf die freie Stelle aufmerksam machte. Ihre Empfehlung kam genau zur richtigen Zeit – und ich dachte mir: Warum eigentlich nicht?

Kurze Zeit später saß ich im Bewerbungsgespräch in der Kaigasse – mitten im Trubel des anstehenden Umzugs. Um uns herum wurde schon fleißig für die Büroübersiedlung in die Saint-Julien-Straße gepackt. Meinen ersten offiziellen Arbeitstag hatte ich dann im neuen, modernen Büro. Von meinen Kolleg:innen wurde ich herzlich aufgenommen und fühlte mich vom ersten Moment an willkommen.

Besonders gefreut hat mich, dass auch unsere Frau Vorsitzende MMMag.^a Gertraud Salzmann mich persönlich sehr herzlich willkommen hieß – ein Zeichen für den gelebten wertschätzenden Umgang.

Was mich an der GÖD anspricht? Die Mischung aus Einsatz für Arbeitnehmer:innenrechte, täglichem Austausch mit Menschen und der Möglichkeit, etwas mitzugestalten – in einem Team, das Professionalität mit Menschlichkeit verbindet. Ich freue mich auf alles, was kommt!

Liebe Grüße, Lisa Rieger



Nadja Uriach

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mein Name ist Nadja und seit April 2025 freue ich mich, Teil des Teams der Gewerkschaft

Öffentlicher Dienst im Landesvorstand Salzburg zu sein. Von Beginn an wurde ich von unserer Vorsitzenden, Frau MMMag.^a Gertraud Salzmann, sowie von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich aufgenommen und mit großer Hilfsbereitschaft und Sorgfalt eingearbeitet. Dafür bin ich sehr dankbar.

Mein größtes Anliegen ist, unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen und zu stärken. Es erfüllt mich mit Freude, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein, die sich geschlossen für gute Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und verlässliche Zukunftsperspektiven im öffentlichen Dienst einsetzt. Als Teil des Teams möchte ich dazu beitragen, dass unsere Gemeinschaft stärker wird und sich jede und jeder gehört, gesehen und unterstützt fühlt. Zu meinen Aufgaben gehört vor allem eine individuelle Beratung und Unterstützung unserer Mitglieder. Weil jedes Anliegen anders ist, nehme ich mir Zeit, genau zuzuhören und passende Lösungen zu finden. Wichtig ist mir, stets hilfsbereit und lösungsorientiert zu arbeiten: Gemeinsam überlegen wir, welche Schritte sinnvoll sind, welche Möglichkeiten es gibt und wie wir diese erfolgreich umsetzen können.

Im Juli hatten wir eine riesige Umzugsaktion, da unsere Büros innerhalb weniger Tage von der Kaigasse, mitten in der Altstadt, in die Saint-Julien-Straße nahe dem Hauptbahnhof verlegt wurde. Diese Aufgabe war eine komplexe Herausforderung und bedeutete für unser Team erheblichen logistischen Aufwand – doch der Einsatz hat sich eindeutig gelohnt. Nun befindet sich unser Büro an einem neuen Standort mit modernen und stilvollen Räumlichkeiten in der Saint-Julien-Straße 12A. Wir fühlen uns dort rundum wohl und laden unsere Mitglieder jederzeit herzlich ein, uns dort im 2. Stock zu besuchen. Ob über das Stiegenhaus oder barrierefrei mit dem Lift – wir sind leicht erreichbar und können unsere Mitglieder so noch besser unterstützen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch und darauf, die Interessen all unserer Mitglieder gemeinsam bestmöglich zu vertreten.

Liebe Grüße, Nadja Uriach

Vorgestellt: Berufsbereiche in der GÖD Salzburg



© Manuel Horn

Landesleitung 25 Bundesheer

Mein Name ist Vzlt. Sulzberger Reinhard und ich bin der Vorsitzende des Fachausschusses Salzburg (FA Salzburg) und Mitglied im Zentralausschuss des BMLV. Im Bereich der GÖD-FCG bin ich im erweiterten Landesvorstand Salzburg der LL25 und auf Bundesebene Mitglied der Bundesleitung der BV25. Privat bin ich Vater von 2 Kindern, engagiert in zahlreichen örtlichen Vereinen und im „Zweitberuf“ Bürgermeister der Gemeinde Perwang am Grabensee.

Der FA Salzburg ist für 5 Kasernen mit über 2000 Bediensteten im Bundesland verantwortlich.

Die Arbeit für die Soldaten und Bediensteten ist mir unheimlich wichtig. Es ist überhaupt mein Wesen, Dinge nicht tatenlos hinzunehmen oder zuzuschauen. Mein Bestreben ist es, anzupacken, Verantwortung zu übernehmen und für Verbesserungen zu kämpfen.

Das Wichtigste in all diesen Funktionen ist, dass man auf die Menschen zugeht, ihnen zuhört und ihre Probleme aufnehmen kann. Und oft ist es möglich, nicht nur Information zu geben, sondern ganz konkret zu helfen. Denn eines ist klar. Der Einzelne ist im Dienstlichen, wie auch im Privaten mit vielen Situationen konfrontiert, die er alleine nur schwer meistern kann.



© Manuel Horn

Landesleitung 21 Kammern

Die LL 21 (Kammern und Körperschaften) stellt sich vor

Ich bin Anita Erlac, Vorsitzende der LL 21 und als freigestellte Betriebsrätin in der Arbeiterkammer tätig. Claudia Bohl ist Vorsitzende Stellvertreterin und arbeitet ebenfalls in der AK. Die LL 21 besteht aus über 180 Mitgliedern, weshalb wir auch eine Vorstand mit 6 aktiven und 3 kooptierten Mitgliedern haben. Die LL 21 ist der zuständige Sozialpartner aller Beschäftigten der Kammern und Körperschaften öffentlichen Rechts. In Salzburg besteht die LL zum überwiegenden Großteil aus Mitgliedern der AK. Aber auch die Landwirtschaftskammer und Landarbeiterkammer sind vertreten. Die Zusammenarbeit untereinander funktioniert perfekt und wir freuen uns immer wieder, wenn wir unsere Mitglieder beratend und kulturell unterstützen dürfen.

Landesleitung 05 Finanz

Andreas Völker, BA MA, Vors. der LL Finanz

Seit fast zwei Jahren bin ich als Vorsitzender der Landesleitung „05 Finanz“ Salzburg tätig. In dieser Rolle ist es unser zentrales Anliegen, die menschliche Komponente zu bewahren. Uns geht es darum, dass die enorme Leistung und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen auch die entsprechende Wertschätzung vonseiten des Dienstgebers erfahren.

Wir wissen, dass hinter jeder Modernisierung und jedem Sparzwang Menschen stehen, die sich mit vollem Einsatz einbringen. Meine Aufgabe ist es, gemeinsam mit unserem Team sicherzustellen, dass diese Beiträge nicht vergessen werden. Wir sehen es als unsere Mission, die Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen sichtbar zu machen und darauf zu bestehen, dass Anerkennung und Respekt keine verhandelbaren Güter sind.

Die ständigen Veränderungen im Ressort sind für uns eine Chance, die Bedeutung jedes Einzelnen für den Erfolg der Finanz Salzburg zu betonen. Wir setzen uns dafür ein, eine Kultur zu schaffen, in der Wandel und Wertschätzung Hand in Hand gehen.

Unser Engagement ist unser Antrieb. Wir sind starke Fürsprecher für unsere Mitarbeiter, um sicherzustellen, dass ihr wertvoller Beitrag immer im Fokus steht und die nötige Anerkennung erhält.

© Manuel Horn



Landesleitung 04 Justiz

Mag. Johannes Fenninger, Vorsitzender Stellvertreter der LL 04

Die GÖD-Justizgewerkschaft und die Personalvertretung haben in einer Sitzung am 22. Mai 2025 einen einstimmigen Beschluss gefasst, der die Akademisierung von Diplomrechtspfleger:innen und leitenden Justizmanager:innen zum Ziel hat. Damit soll die Attraktivität der Berufe im Justizressort erheblich gesteigert werden, um den immer höheren Anforderungen gerecht zu werden. Die zunehmende Digitalisierung und die steigende Komplexität rechtlicher Aufgaben machen eine höhere Qualifizierung unumgänglich.

Zentraler Punkt dieser Maßnahme ist die Einführung eines sechssemestrigem Bachelorstudiums für Diplomrechtspfleger:innen sowie für leitende Justizbedienstete mit Schwerpunkt „New Public Management“.

Die theoretische Ausbildung an einer Fachhochschule soll mit praktischen Ausbildungsabschnitten kombiniert werden. Erst nach erfolgreichem Nachweis der praktischen Erfahrung erfolgt die Zulassung zur Diplomprüfung. Teilprüfungen und Bachelorarbeiten werden den Abschluss der Ausbildung bilden. Auch Fernstudienelemente sind vorgesehen, um berufsbegleitendes Lernen zu ermöglichen.

Die Akademisierung soll auch besoldungsrechtlich anerkannt und für derzeitige Bedienstete die Möglichkeit einer freiwilligen Nachqualifikation geschaffen werden (Nachgraduierung).

© Manuel Horn



GÖD Mitglieder haben es besser!

Rechtsschutz im Berufsleben – kostenlos und umfassend

Als Mitglied der GÖD profitieren Sie von unentgeltlichem Rechtsschutz in allen Angelegenheiten, die im direkten Zusammenhang mit Ihrem Lehr-, Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen. Unsere juristische Unterstützung umfasst alle Instanzen und bietet Ihnen verlässliche Vertretung in folgenden Bereichen:

- Dienstunfälle (z. B. Ansprüche gegenüber der Versicherungsanstalt, Versehrtenlehre)
- Dienst- und gehaltsrechtliche Forderungen
- Verletzung von Persönlichkeitsrechten
- Straf- und Disziplinarverfahren
- Beendigung des Dienstverhältnisses
- Versetzung in den Ruhestand / Pensionierung
- Anschuldigungen in sozialen Medien

Finanzielle Unterstützung in schwierigen Lebenslagen

Auch im Privatleben steht die GÖD ihren Mitgliedern zur Seite – mit gezielter Hilfe in außergewöhnlichen Situationen. Über den Bereich Soziale Betreuung erhalten Sie Unterstützung in Form von:

- Familien- und Sozialunterstützung
- Solidaritäts- und Invaliditätsversicherung
- Arbeitslosenhilfe
- Unterstützung aus dem Katastrophenfonds des ÖGB

Individuelle Förderung & Beratung

Darüber profitieren Mitglieder von zahlreichen weiteren Angeboten:

- Bildungsförderung
- Beratung speziell für Frauen
- Familienunterstützung
- Konflikt- und Mobbingberatung
- Jetzt Mitglied werden und alle Vorteile sichern!

Jetzt Mitglied werden und alle Vorteile sichern!



© Manuel Horn

ÖSTERREICHISCHE POST AG / MZ 02Z031059 M
GÖD LANDESVORSTAND SALZBURG, SAINT-JULIEN-STRASSE 12A, 5020 SALZBURG



Jetzt schnell und
einfach
Mitglied werden!